Freitag, 29. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8079. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. August, 5 Uhr Nachm.

Fulda, 28. August. Bischof Koett ist vom Kreisgerichte wegen Anstellung von Geistlichen, die er ohne Genehmigung der Regierung verfügt hat, zu 400 Thaler Geldbuße nach § 22 des Kirchengesetzes vom 11. Mai c. verurtheilt worden.

Posen, 28. August. Erzbischof Ledochowski wurde heute wegen gesetzwidriger Anstellung von Geistlichen in contumaciam zu 200 Thlr. Geldbuße event. 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. (Wiederholt.)

Angekommen den 28. August, 7 Uhr Abends.

Newyork, 27. Aug. Der Dampfer „Russia", welcher heute von Halifax hier ankam, meldet, daß ein orkanartiger Sturm bei Cap Breton viele Schiffbrüche herbeigeführt habe. Dreißig Schiffe wurden von ihm an die Küste geworfen.

Angekommen den 28. Aug., 9½ Uhr Abends.

Straßburg, 28. August. Der Bezirkstag für Unter-Elsaß wurde heute eröffnet; von 35 Gewählten leisteten 24 den vorgeschriebenen Eid. Bei der Wahl des Bureaus wurde Notar Petri zum Präsidenten, Bürgermeister Rack und Professor Gaguell zu Vicepräsidenten, Pasquai, Klein und Ré zu Secretären gewählt.

Braunschweig, 28. August. Der Obergerichts-Präsident Triebs ist heute von Sibyllenort abgegangen um sich nach Genf zu begeben; derselbe ist beauftragt die Rechte des Herzogs Wilhelm auf die Hinterlassenschaft seines Bruders zu wahren.

Deutschland.

X **Berlin**, 27. August. Es fällt mir heute ein kleines Schriftchen in die Hände, auf das ich Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte, weil es für die Verbissenheit und Heftigkeit der clerikalen Agitation äußerst charakteristisch ist. Es ist eine „Erzählung für das Volk" von dem bekannten Fanatiker Konrad von Bolanden, der sich schon durch frühere Schriften, wie „Kelle und Kreuz" um die deutsche Literatur höchst zweifelhafte Verdienste erworben. Das neueste Buch trägt den Titel: „Die Staatsgefährlichen und das bezeichnende Motto: Er wiegelt das Volk auf." In der That besorgt der Verfasser das letztere in raffinirter Weise. Zwar ist die Schrift, welche die neronische Christenverfolgung behandelt, nach den Ankündigungen, wie sie z. B. in der „Köln. Ztg." zu prangen pflegen, „rein historisch"; aber die Hinweisungen auf die heutigen Verhältnisse sind recht verständlich und pikant, so z. B. wenn es heißt: „die gesetzgebende Körperschaft des römischen Weltreiches hieß nicht Kammer oder Reichstag, sondern Senat; dieser Senat war so schlecht, so feil und charakterlos" u. s. w. In der Ueberspannung des Staatsbegriffs, in der Beugung des Glaubens und der Religion unter die Gesetze des Staates, in der „fluchwürdigen Gewissenstyrannei", wie sie unter Nero herrschte, wird die Ursache von dem Sturze des Römerreiches erblickt, und auf jeder Seite wird dabei eine hämische Parallele zum heutigen deutschen Reich gezogen. Wenn der Bischof Martin von Paderborn neulich behauptete, seit den Tagen des Diocletian sei eine so grausame Kirchenverfolgung nicht dagewesen, so kann er auf diesen geistreichen Einfall nur durch die Lectüre des Bolanden'schen Buchs gekommen sein. Welchen Grad der Freiheit die Anspielungen erreichen, davon möge der Schlußpassus Zeugniß ablegen: „Mit Nero erlosch die alte Kaiserfamilie; er war der letzte seines Stammes, wie es der heilige Petrus vorausgesagt, weil Nero ein infandum scelus wider die Kirche Gottes geplant hatte. Und so oft sich das infandum scelus wiederholt, so oft stürzen Throne und erlöschen mächtige Fürstengeschlechter; denn Gott hält Treue seiner Braut." Zur Charakteristik der literarischen ultramontanen Agitation möge dies genügen. — Das Project Deutschlands, eine internationale Post-Conferenz einzuberufen, ist gescheitert. Welche Ursachen dies herbeigeführt haben, wird die Zukunft lehren. Nachdem vor längerer Zeit bereits bestimmt behauptet wurde, daß Frankreich auf dem Congresse vertreten sein werde, erklärte die im Allgemeinen sehr wohl unterrichtete Landsberg'sche Correspondenz in Paris, daß die französische Regierung aus finanziellen Rücksichten die Theilnahme an dem Congresse abgelehnt habe. Die telegraphischen Nachrichten aus Bern sind sehr unklar gehalten und geben über die Vertagung des Congresses keinen genügenden Aufschluß. In amerikanischen Blättern wird die Vermuthung ausgesprochen, daß England gegen den Zusammentritt des Congresses intriguire. Wir haben bisher noch keine Bestätigung dieses Gerüchtes gefunden. Es ist sehr zu bedauern, daß der Antrag Deutschlands nicht ausgeführt und ein einheitliches Postsystem angenommen worden ist. — Heute begann hier die sogenannte August-Conferenz der orthodox-lutherisch Geistlichen Preußens. Die Theilnahme ist eine sehr zahlreiche. Gestern Abend fand bereits eine Vorbesprechung statt, in welcher der Superintendent Meinhold aus Commin eine längere Rede über den Geist und die Absichten der Conferenz hielt. Meinhold ist einer der schroffsten Gegner der Union. Mühler schritt bereits gegen ihn ein, und war es nur dem Kaiser zu danken, daß nicht ernstlich gegen ihn vorgegangen wurde. Dr. Falk hat das alte Verfahren von Neuem aufgenommen und steht zu erwarten, daß Meinhold entweder versetzt oder seines Amtes enthoben wird.

— Die Verhältnisse an unserer Charité scheinen wieder einer Revision entgegenzugehen. Bekanntlich leidet die Anstalt abgesehen von den Schwierigkeiten, die ihr durch ihre militärischen Verpflichtungen erwachsen, an der Unvereinbarkeit der zwiefachen Anforderungen, die an sie als Unterrichtsanstalt und als Krankenhaus gemacht werden. Die im Uebrigen gewiß gerechten Ansprüche des Unterrichtswesens hatten die Verwaltung der Anstalt in erheblich pecuniäre Schwierigkeiten verwickelt, so daß dieselbe sich zu einer Erhöhung der Gebühren für die Aufnahme der Kranken veranlaßt sah. Dadurch ist nun die Zahl der Kranken erheblich gemindert und das Lehrmaterial in bedauerlicher Weise verkürzt worden. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat man sich von Seiten der Universität veranlaßt gesehen, den Unterrichtsminister um einen Zuschuß für die Unterrichtsabtheilungen anzugehen, um auf diese Weise den Krankenbestand in der für den Unterricht erforderlichen Weise aufrecht erhalten zu können. Man darf wohl im Interesse eines vorläufigen Ausgleichs der Gegensätze die Bewilligung dieses Zuschusses wünschen. Eine definitive Erledigung der Beschwerdepunkte dürfte freilich nur in einer vollständigen Trennung der Krankenpflege und der Unterrichtszwecke zu erwarten sein. Der Wunsch nach Errichtung möglichst zahlreicher klinischer Unterrichtsanstalten dürfte daher auch aus diesem Gesichtspunkt als sehr dringlich und gerechtfertigt erscheinen.

Frankreich.

Paris, 26. August. Nach einer Correspondenz aus **Verdun** beginnen die Deutschen bereits ihre Vorbereitungen zur Räumung dieser Stadt. Der erste Zug mit dem Kriegsmaterial sollte am 30. d. abgehen und dann ein weiterer Zug alle zwei Tage folgen. Die ganze Räumung soll am 8. oder 10. September beendet sein. — Die royalistischen Blätter benutzen alles Mögliche, um **Thiers** in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. So schreibt heute das Paris-Journal: „Wir erhalten heute aus Caen ein Schreiben Betreffs der Verhaftung des Herrn Rocher-Ripert, des eigenen Neffen des Herrn Thiers und des Schwiegersohnes der kürzlich verstorbenen Frau Ripert, die z. Z. so viel Aufsehen mit ihrem Hotel und ihrer Table d'hôte machte, welche sie mit den Worten ankündigte: „Geleitet von Frau Ripert, geb. Thiers, Schwester des Präsidenten des Ministerrathes". Herr Rocher ist ein ehemaliger Beamter der Westbahn. Er ist angeklagt, im Dienste dieser Compagnie sich Unregelmäßigkeiten haben zu Schulden kommen lassen. Die Summe, um die es sich handelt, beträgt nur 900 Fr. Ohne Zweifel wäre es dem Ex-Präsidenten ein Leichtes gewesen, diese Sache, wie alles das, was an die Erbschaft seiner Schwester geknüpft ist, zu erledigen. Aber Jeder hat seine Art und Weise, die Ehre seiner Familie aufzufassen."

Paris, 26. August. Dem „Ordre" zufolge hat Guizot an Chambord ein Schreiben gerichtet, worin er, sich auf Berryer stützend, versucht, ihn zur Bewilligung der constitutionellen Concessionen zu bestimmen. Der Proceß gegen Ranc beginnt am 15. September.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 24. August. Unlängst hat das X. Departement des Senats in Warschau das Endurtheil in der Angelegenheit des polnischen Gutsbesitzers und preußischen Unterthans v. **Treskow** gefällt, welcher im November des Jahres 1872 in einem Kornspeicher seines Gutes den 60jährigen Verwalter desselben, Nowizky, erschlagen hatte. Das Gericht erster Instanz verurtheilte ihn zur Ansiedelung in den entfernteren Gouvernements Sibiriens; doch appellirte gegen dieses Urtheil sowohl der Verurtheilte, als auch der Procurator, welcher Letztere den Antrag stellte, Treskow der vorsätzlichen Tödtung für schuldig zu erkennen und ihn zu zehnjähriger Zwangsarbeit in den Bergwerken zu verurtheilen. Die Appellationsinstanz wies jedoch sowohl den Protest des Procurators als auch die Appellationsbeschwerde des Angeklagten zurück und bestätigte das untergerichtliche Urtheil. Gegen dieses Erkenntniß brachte v. Treskow eine Beschwerde an den Senat, welcher in seiner Sitzung vom 12. Juli die beiden untergerichtlichen Urtheile umstieß, den Angeklagten nur des unvorsätzlichen Todtschlags für schuldig erklärte und ihn zu einer einjährigen Haft im Zuchthause, gerechnet vom Tage seiner Arrestation, verurtheilte. Trotz der Milde dieses Urtheils sahen sich dennoch der Angeklagte und dessen Ehefrau veranlaßt, beim Statthalter des Landes um weitere Milderung desselben zu suppliciren. Ihr Gesuch hatte den Erfolg, daß Treskow von jeder weiteren Beahndung befreit, jedoch zugleich gezwungen wurde, binnen drei Tagen für immer Rußland zu verlassen.

Warschau, 24. August. Aus Anlaß der grassirenden **Cholera-Epidemie** wurde hier am vergangenen Sonntag in allen katholischen Kirchen von den Kanzeln verkündet, daß die geistliche Behörde der Erzdiöcese Warschau auf Antrag der Sanitätsbehörde Generaldispens von allen Fasten bis zum gänzlichen Erlöschen der Epidemie ertheilt habe. Ebenso hat die Regierung das Wallfahrten zu Ablässen und sogenannten wunderthätigen Bildern bis auf Weiteres verboten. Dieses Verbot ist ebenfalls von den Kanzeln verkündet worden.

Vermischtes.

— Man schreibt der „Deutschen Ztg." aus **London**: „Unter den Gästen bei einem der letzten Bankette, welche der Lord Mayor im Mansion House, seinem Amtspalaste, gab, befanden sich auch **Karl Blind** und **Gustav Doré**. Einander vorgestellt, sprach unser Landsmann, wie ein Blatt berichtet, in Gegenwart des umstehenden Kreises von hervorragenden Mitgliedern der Londoner City-Verwaltung zuerst in französischer Sprache das Vergnügen über den Genuß aus, den er an manchen Doré'schen Productionen empfunden habe. und richtete dann an den berühmten Maler, der bekanntlich elsässischer Abkunft ist, in deutscher Sprache die Frage: „Wir können wohl auch zusammen deutsch sprechen?" — was Doré, vielleicht in der Ueberraschung, bejahte. Die Conversation wurde darauf eine Weile deutsch geführt, wobei sich Sir **Julius Benedict**, der bekannte Musiker, der mittlerweile herangetreten war, sozusagen als dritter Landsmann präsentirte. Es war, wie der Bericht sagt, für die anwesenden englischen Gentlemen ein eigenthümlicher Eindruck, zwei Männer, von denen der Eine die deutsche Sache so oft in England öffentlich verfochten hat, während der andere ein freilich nicht zur Ausführung gekommenes Bild des „Rhein-Ueberganges der Franzosen" entwarf, auf welchem die aus den Gräbern erstehenden Krieger Ludwigs XIV. und Napoleon's I. die Soldaten Napoleon's III. begrüßen, so im deutschen Gespräch mit einander verkehren zu sehen. Die Situation entbehrte nicht eines Anfluges unbeabsichtigter Ironie.

Schiffsnachricht.

Laut Brief ist die hiesige Bark „Theodosius Christian", Capt. J. F. Schwerdtfeger, am 11. August c. wohlbehalten in Porto Grande (Afrika) angekommen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	90	90
August	88 6/8	88	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct.	88 6/8	88	do. 4 % do.	90 2/8	90 4/8
April-Mai	85 2/8	84 6/8	do. 4½% do.	9[illegible]	99 4/8
do. farbloser	84	83 6/8	do. 5 % do.	105	104 6/8
Rogg. höher,	—		Lombardenser.Cp.	108 2/8	109 4/8
August	61 1/8	60	Franzosen	202 6/8	202 4/8
Sept.-Oct.	61 3/8	60 2/8	Rumänier	40 2/8	40 2/8
April-Mai	61 3/8	60 5/8	Neue franz. 5% A.	91	91
Petroleum			Oestr. Creditanst.	144 7/8	144
Spt.-O. 200 ℔	9 18/24	9 23/24	Türken (5%)	50 7/8	50 2/8
Rüböl Spt.-Oct	19 5/6	19 1/2	Oest. Silberrente	66 2/8	66 1/8
Spiritus			Russ. Banknoten	82	82 [illegible]
August	24 18	24 5	Oester. Banknoten	90 3/8	90 3/8
Sept.-Octbr	22 26	22 12	Wechselcrs. Lond.	6.21	6.21
Pr. 4½ Consol.	104 4/8	104 4/8			

Belgier Wechsel: 78 11/12.

Meteorologische Depesche vom 28. August.

Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	339,5	+ 9,9	Windst	—	wen. bew., Thau.
Stockholm	341,0	+12,3	S	schwach	wenig bewölkt.
Moskau	—	—	—	—	—
Memel	338,6	+ 9,8	NW	mäßig	wolkig.
Flensburg	335,2	+13,0	SW	schwach	bezog., Gw., Reg.
Königsberg	337,7	+11,1	SO	schwach	heiter.
Danzig	337,5	+11,5	S	mäßig	hell und klar.
Putbus	334,9	+14,0	SO	schwach	bedeckt.
Stettin	335,7	+13,8	SW	schwach	bedeckt, Regen.
Helder	334,8	+14,6	S	schwach	—
Berlin	335,3	+14,2	O	schwach	bewölkt, Regen.
Brüssel	334,5	+15,6	SSW	schwach	sehr bewölkt.
Köln	334,4	+14,4	S	schwach	sehr heiter.
Wiesbaden	332,4	+13,4	SW	schwach	bew., gest. Gew.
Trier	331,2	+14,3	W	schwach	Nebel, gest. Gew.
Paris	—	—	—	—	—

J. Ein Brief Blüchers aus dem Jahre 1799.

Wir haben in dem letzten Decennium so viele gewaltige Thaten gesehen und so viele große Veränderungen erlebt, daß wir dadurch einen neuen und großen Maßstab für die Dinge erhalten haben. Was vor 1848, ja was vor der Conflictszeit liegt, ist uns dadurch viel ferner gerückt, wir sehen die ganze frühere Geschichte mit anderen Augen an. Uns sind im letzten Jahrzehnt so viele neue Helden erwachsen, daß die Helden unserer Befreiungskriege, deren Thaten noch vor wenigen Jahren die Muster waren, an denen die kriegerische Jugend sich begeisterte, daß Scharnhorst, York, Blücher, Gneisenau uns schon fast im Lichte des Alterthums erscheinen. Und doch leben noch Manche unter uns, die unter und mit ihnen gekämpft haben. Und doch sind darunter auch Persönlichkeiten, die auch von den großen Ereignissen losgelöst, durch die sie in den Vordergrund gerückt wurden, noch immer unser Interesse in Anspruch nehmen. Da ist vor Allem die derbe, aber kernige Volksnatur eines Blücher, nicht ohne knorrige Auswüchse, aber stets wahr, rein, echt und ohne Falsch. Soeben veröffentlicht Dr. Blasendorff (Stargard i. P.) einen bisher ungedruckten Brief des Marschall Vorwärts in der Zeitschrift „Im neuen Reich", der uns den alten Herrn wieder in allen seinen Eigenthümlichkeiten vor Augen führt. Zur Erläuterung mögen einige Notizen über den Empfänger des Briefes dienen. Georg Friedrich Häse, der Sohn eines durch den siebenjährigen Krieg verarmten Gutspächters, wurde am 10. Januar 1763 zu Birkholz bei Dramburg geboren und mußte als Knabe das Vieh hüten. Er kam auf die Stadtschule zu Dramburg und lernte hier so viel, daß er Schreiber bei einem Justizbeamten werden konnte. Eigener Fleiß bildete ihn weiter. Er wurde Secretär bei der Stargarder Landschaftsdirection, lernte bei dem Landschaftsdirector v. Bonin in Elvershagen bei Regenwalde die Landwirthschaft practisch kennen und wurde hier auch mit Rittmeister a. D. v. Blücher, der sich das benachbarte Gut Gr. Raddow gekauft, bekannt und befreundet. Im Jahre 1797 kaufte er das Gut Ganskow bei Colberg und widmete sich nun ganz der Landwirthschaft. Er war der Erste in Pommern, der feine spanische Schafe einführte und züchtete, führte Mergelung und stärkeren Kleebau ein und dehnte den Kartoffelbau derartig aus, daß er den Spottnamen Kartoffel-Häse erhielt. Ferner führte er das Impfen der Schafe ein, sorgte eifrig für die Verbreitung der Kuhpockenimpfung und hob aus freien Stücken die Erbunterthänigkeit seiner Bauern auf. Als der unglückliche Krieg und namentlich die Belagerung von Colberg den Wohlstand Hinterpommerns vernichtet hatten, stiftete Häse die ökonomische Gesellschaft zu Cöslin und war ein eifriges Mitglied des Tugendbundes. Doch die Nachwehen des Krieges, ärger als der Krieg selbst, stürzten ihn in Noth, so daß er sein Gut den Gläubigern überlassen mußte. Nach einiger Zeit der Noth lernte ihn Staatskanzler v. Hardenberg kennen und schätzen. 1813 ward er in Folge dessen Regierungs-Rath und Commissarius bei der General-Commission zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse zu Stargard. Als solcher hat er unter den erschwerendsten Umständen, namentlich die großen Grundbesitzer leisteten ihm Widerstand, die schwierigsten Gemeinheitstheilungen durchgeführt. 1840 schied er als Geh. Regierungsrath aus dem Staatsdienst und starb am 2. Juni 1843. Man sieht aus dieser Skizze, daß H. ein interessanter Mensch war. Er ist auch in Freitags „Bildern aus der deutschen Vergangenheit" (Bd. IV. S. 441) als ein Beispiel opferwilligen Patriotismus aufgeführt. Sein ältester Sohn fiel am 2. April 1813 bei Lüneburg als eines der ersten Opfer des Befreiungskrieges. Die Todesanzeige des Vaters in der „Voss. Ztg." schloß: „Ein so schneller Verlust ist hart, aber es ist tröstend, daß auch wir einen Sohn geben konnten, für den großen heiligen Zweck. Wir fühlen ganz die Nothwendigkeit solcher Opfer." Wir lassen nun den Brief sammt seiner wunderlichen Orthographie folgen:

Mein liber HErr Haese.

Wen ich erst ietzt ihren briff vom 7 Ap beantwohrte so verzeihen sie daß, es wahr immer mein vorsatz mich über die wirdschaft mit ihnen zu unterhallten, aber mein Freund villfeltige, und zum teill sehr Unangenehme beschefftigung haben mich verstimt, und ich bin am Schreibtisch gleichsahm angeheftet, sie kennen meine levhaftigkeit, und wie wenig ich zum stillsitzen geneigt bin. aber meine lage ist so vatall daß ich bey nahe Schon seit 4 Jahren kein Militer gescheffte treibe, der Himel wird es in ein mahl enden. ich gebe ihnen meinen ganzen bey Fall, daß sie sich mit der landwirdschaft befast haben, nichts lohnt Von mühen und kosten sicherer und angenehmer, und sie zu mahl der so ville gelegenheit haben gütter kennen zu lernen, und die Manihr bey Metode gütter zu bessern, und wirdschaften zur vollkomenheit zu bringen teglich hören und sehen ihnen kann es bey den hank den sie selbst zur sache haben es nicht fehlen guhte vorschritte zu machen. vor die mich zu gesante Piece danke ich ihnen verbindligst, sie soll mich gewiß nützlich werden. wen ich nuhr ein mahl so weit komm, daß ich mein eigen Tuhm sehen, und mich dessen verbesserung selbst kann angelegen sein lassen, ich bin gantz ihrer meinung daß Grundstücke noch immer im wehrt steigen Müssen so balld Flechenrauhm da ist, und menschen angeßetzt, und beschefftiget werden können, muß der wehrt zu nehmen.

Denken sie sich mein liber Haese, ich lige hir am Rein, habe 1) erst in Süd preußen sehr ansehnlige besitzungen, wo von die walldung gantz allein 1630 huben Magdeburgsch Morgen, diese lasse ich selbst bewirdschaften, zu den Revenus von 3 Jahren habe ich bereitz 8000 bar geld darin verwandt, und 2100 Thlr. kost mich die vermessung.

2) habe (ich) in Pomern Grumkow und ein kreis guht bei Stolpe nahmen Nippnow, auch diese lasse ich administriren. 3) habe ich unweit Berlin im Haveland daß guht groß Zihten vor 110000 halb in geld gekauft, und von Johannis 1800 wird mich dieses administrirt wo zu ich ein amt man Schon angenommen. alles lebendige inventarium, auf die 3 wirdschaften ist mein eigen, Freilig wird manches bunt durch ein ander gehen, aber ich bin doch sicher daß mich meine untertahnen und einsassen nicht außgesogen werden, und daß ist mich angenehme beruhigung.

wen ich nun nuhr ein mal dahin gelangen könte alles zu sehen. glaubte ich nicht mich eines undanks Schulldig zu machen, so nehme ich den abschid, und lange dine ich doch nicht, ich werde allt, und bin es mein Kindern Schulldig, daß was ich ein mahl habe zu Conserviren, ich bin im besitz von 300000 Thlr. gütter, und gott sey dank ich bin kein heller Schuldig, wen ich meine gellder nur erst wieder zu Sammen habe, und 10000 Pandbrive so auf Grumkow stehen loß werden kann.

wer kann es mich verdenken daß ich nach grade mich um daß meinige bekümmern will, doch zu vor ich diesen Schrit mache, müssen wihr nach Hause marchiren, und es muß kein naher an Scheinen zum Kriege da sein, o wen ich 3 tage um und neben mein Freund Bonin sein könte waß mich lib ist gebe ich darum. Empfehlen sie mich doch den gantzen Hause tausend mahl.

Denken sie sich Haese, ich bin schon groß Vatter, habe eine vortrefflige Schwiger Tochter, die ich inniglig libe, und mein Sohn Fengt an ruhiger zu werden, grüssen sie doch alle meine Freunde hErtzlich, besonders Hacken, leben sie übrigens wohl erhallten mich ihre Freundschaft und sein der meinigen immermehrend versichert.

Münster d. 12. Oct. 1799.

Blücher.

Liber Haese sie können mich hoch verbinden, wen sie mich wider Schreiben, sein sie so Freundschaftlich und verlangen nicht alle mahl Promte antwohrt, aber doch will ich mich bessern, Schreiben sie mich alles waß in Pomern vorgeht o Schreiben sie mich vihl vom Boninschen Hause, und so gott befohlen.

B.

Verspätet.

Am 11. Juli starb in Rußland bei Sammara an der Wolga meine einzige Schwester **Anna Penner** an Gehirnentzündung. Solches zeige ich Theilnehmenden ergebenst an.

Krakauer Kämpe bei Danzig, den 28. August 1873.

C. Penner.

Bekanntmachung.

Für den Bau des Hafenbassins sind zu liefern:

ca. 530 kbm Ganzholz zu Spundpfählen, 31zm stark durchschnittlich 37 zm, mindestens aber 34zm breit in Längen von 6,3 m.

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf

Montag, den 1. Septbr. cr.,

Vormittags 9½ Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Offerte betreffend die Lieferung von Spundpfählen“ sind vor Beginn des Termins einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 19. August 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.

Fr. Schwabe. (5564

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der in diesem Herbst im Belauf Montau hiesigen Reviers zu schneidenden Weidenfaschinen und Bandstöcke, abgeschätzt auf 475 Hundert Faschinen und 200 Hundert Bandstöcke steht auf

Freitag, 5. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in der Wohnung der Wittwe Walter in Kl. Montau Termin an. Von dem gebotenen Kaufpreise muß ⅕ im Termine als Angeld resp. Caution gezahlt werden. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Pelplin, den 25. August 1873.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. August cr. ist am selbigen Tage in das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 77 eingetragen, daß der Kaufmann Theodor Litzewski zu Thorn für seine Ehe mit Fräulein Bertha Mathilde Elisabeth Fischer durch Vertrag vom 18. Juni c. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Thorn, den 21. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. August cr. ist am selbigen Tage in das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 76 eingetragen, daß der Kaufmann Louis Stemmer in Thorn für seine Ehe mit Fräulein Maria Schneider durch Vertrag vom 7. Juni cr. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Thorn, den 21. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5998

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 21. August cr. ist am selbigen Tage in das diesseitige Handelsregister zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 79 eingetragen, daß der Kaufmann Adolph Danziger zu Thorn für seine Ehe mit Fräulein Eleonore Heymann durch Vertrag vom 28. April 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das eingebrachte Vermögen der Ehefrau die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn, den 21. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

5997) I. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Joseph Lebenstein** zu Dirschau werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **11. Septbr. cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. October 1873,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Raepell im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath Droste, Rechtsanwalt Holder-Egger hierselbst und der Rechtsanwalt Tesmer zu Dirschau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 13. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (5433

Der Omnibus fährt jetzt präcise um 11 Uhr Vormitt. nach Dirschau ab.

Neuteich. Th. Becker.

Ein Jagdwagen

wird zu kaufen gesucht. Adressen werden bis Sonnabend früh erbeten unter No. 5924 in der Exped. d. Ztg.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Hauptmann a. D. Carl Friedrich und Caroline Friedericke Wilhelmine geb. v. Beckmann-Foerstner'schen Eheleuten und dem Gutsbesitzer Franz v. Boeckmann gehörige, in Hochredlau belegene, im Grundbuche Blatt 1 verzeichnete Gut soll

am 19. November cr.,

Vormittags 9½ Uhr,

in Zoppot im Gerichtstagslocale im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. November cr.,

Mittags 12 Uhr,

in Neustadt an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 395 Hekt. 38 Are 20 □ M.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1065,13 Rt.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 180 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt W.-Pr., den 16. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (6022

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Callmann Aronsohn** zu Lautenburg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord ein neuer Termin auf

den 8. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocal zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Cridar hat als Accordquote 20 Prozent offerirt und zwar 10 Prozent bei bestätigtem Accorde, 5 Prozent 3 Monate später und 5 Prozent nach ferneren 3 Monaten unter Garantie des Kaufmanns Herrmann Jacobsohn zu Soldau.

Strasburg W/Pr., 18. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Pospieszyl.

Etwas Probsteier und Campiner Saatroggen,

erste Ernte nach Originalaussaat, noch abzugeben bei **Müller** in Gr. Grünhof.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 6. (2640



Weiss. Brust-Syrup

aus der 1855 von G. A. W. Mayer in Breslau gegründeten Fabrik ist wieder eingetroffen und empfehlen wir solchen zur gefälligen Abnahme.

Albert Neumann, Langenmarkt 3, in Danzig, **H. Hemmpel** in Marienburg. (3199

Unterricht

in einfacher wie dopp. ital. Buchführung, im kaufmännischen Rechnen (schnelles Maaß-, Gewichts-, Münz-, Zeit-, Zins-, Decimal- und Kopfrechnen), in der kaufmänn. Correspondenz und in der deutschen Orthographie, ertheilt an Herren und Damen

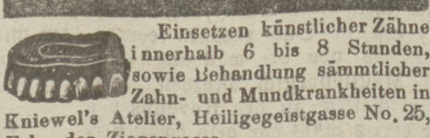
H. Hertell, Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Kinder und junge Mädchen, die sich zu ihrer Ausbildung in **Berlin** aufzuhalten wünschen, finden freundliche Aufnahme in meinem Pensionate. Nähere Auskunft geben die Prospecte der Anstalt

Marie Schmidt, gepr. Lehrerin,

5113) **Berlin,** Charlottenstr. 99 III.

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 10—12 u. 5—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Auction mit 5000 St. Sleeper-Bretter.

Freitag, den 29. August 1873, Vormittags 10 Uhr, Auction in Strohdeich auf dem Holzfelde des Herrn Holz-Capitain Fleischer meistbietend gegen baare Bezahlung mit

5000 Stück fichtene trockene Sleeper-Bretter

von 1—1½ u. 2 Zoll Stärke in passenden kleinen Partien.

5894) **Adolf Gerlach, Mäkler.**

Herings-Auction.

Dienstag, den 2. September 1873, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

diesjährige Schottische Heringe, als: crown brand matties, matties, große full und Tornbellies.

6018) **Mellien. Ehrlich.**

Rudolf Albinus & Co.

Bankgeschäft,

Berlin, Spandauer-Brücke 16,

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Effecten 2c. und führen bei niedriger Provision Speculationen gegen Depot in coulantester Weise aus. (5325

Van Buskirks

Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont

von **Hall & Ruckel, New-York.**

Dieses einzig in seiner Art und unübertroffen dastehende, von werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitete Zahnreinigungspräparat, welches wegen seiner vorzüglichen und angenehmen Eigenschaften in der ganzen Welt verbreitet ist, auch von anerkannten Autoritäten auf das Wärmste empfohlen wird, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, für ½ Jahr ausreichend, à 1 Thlr. zu haben in **Danzig** bei Herren

Albert Neumann.
Julius Sauer.

General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin, Zimmerstr. No. 3. (5229

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir: **Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate** mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kalisalze** zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Secretair Martiny) und der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner) und vergütet jeden, auch durch irgend eine andere Versuchsstation nachgewiesenen Mindergehalt. —

Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel“ stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Comtoir: Langenmarkt 4. (4595

Weltausstellung — Wien 1873.

Der Rath der Präsidenten der Internationalen Jury verlieh das

EHRENDIPLOM

(Die höchste Auszeichnung)

DEM

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus

FRAY-BENTOS.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co. in Danzig.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Eine Locomobile

(8 Pferdekraft) nebst Dreschmaschine, direct von **Garret & Sons** in England bezogen, in sehr gutem Betriebe, sind Umstände halber preiswürdig zu verkaufen. Dieselben können im Betriebe besichtigt werden. Offerten werden unter No. 5756 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

empfiehlt **L. Neumeyer,**

6024) Mewe.

Große Maschinenkohlen

vom Weichselufer und Lager offerirt

L. Neumeyer,

Mewe.

Thlr. 15,000 ländlich u. Thlr. 4000, 3500 und 1000 sind städtisch, unzweifelhaft sicher, zu begeben durch **E. Klitzkowski,** Mäkler, Heiligegeistgasse 59. (6031

Ein 3¼jähr. Amsterdamer **Bulle** ca. 1300 Pfd. schwer, mehrere ältere u. jüngere Kühe u. tragende Färsen sind verkäuflich in **Insel Küche b. Mewe.** (3234

---

250 fette Hammel

stehen auf meinem Grundstück in Ober-Ausmaß bei Culm zum Verkauf.

5857) **Bock,** Stuthof.

Dominium Stuthof b. Culm wünscht 200 starke Hammel zu kaufen und bittet um gefällige Offerten.

Eine Conditorei nebst Bonbonfabrik,

die seit 8 Jahren mit dem besten Erfolg betrieben wurde, ist krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Die Wohnlichkeiten bestehen aus 9 Zimmern, Eiskeller und großen sonstigen Kellerräumen.

Nähere Auskunft ertheilt **J. Albrecht,** Culm a. W., Graudenzerstr. No. 13.

Ein Cigarrengeschäft

welches sich auch als Commandite eignet, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Näheres bei (5903

J. C. Buchholz, Poln. Crone.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafter findet Stellung zum 15. September d. J. Persönliche Vorstellung.

Brandau bei Marienwerder.

5868) **Hanno.**

Ein tüchtiger Maschinist für e. Dampfdreschmaschine findet bei festem Lohn von sofort dauernde Stellung. Persönl. Vorstellung erforderlich. Dom. **Sallno** bei Graudenz.

Junge Herren und Damen, die sich der Bühne widmen wollen, finden Engagement hier beim Stadttheater wie auch nach auswärts. Persönliche Meldungen Breitgasse 120, 1 Treppe. (5937

Wegen Einberufung zum Militärdienst ist in meinem Material- und Eisenwaaren-Geschäft die Stelle eines **Verkäufers** zum 1. October zu besetzen.

Stolp. **C. F. Gysoe.**

Für mein Kurz-Waaren-Engros-Geschäft suche ich einen tüchtigen jungen Mann, der gleichzeitig das Reisen mitübernehmen soll. Meldungen **umgehend,** Antritt sofort oder 1. October.

A. J. Wolffberg,

Stolp i. Pomm.

Für meine **bayerische Brauerei** suche e. tüchtigen jungen Mann als Buchhalter; derselbe muß der kaufmännischen Buchführung vollständig mächtig sein, ebenso der poln. Sprache. Gehalt per Jahr 200 Rt. bei freier Station. Antritt sofort oder 1. October.

Bewerber belieben ihre Zeugnisse umgehend einzusenden.

Neumark Westpr., 23. August 1873.

5789) **M. Kittel.**

Ein bedeutendes und altes Haus in Bordeaux,

jede Garantie bietend und Besitzerin von 4 Weinbergen in Margaux, St. Emilion und Cognac, wünscht sich in den Gegenden, wo es noch nicht vertreten ist, durch eine achtbare und gut empfohlene Persönlichkeit bekannt zu machen.

Dasselbe würde auch die Dienste solcher annehmen, welche bereits eine anderweitige Beschäftigung haben, einen Theil ihrer freien Zeit jedoch zur Verfügung stellen könnten.

Der Repräsentant des Hauses wird in einigen Tagen nach Danzig kommen und sind frankirte Offerten an Hrn. Victor van den Bosch de la Volvène poste restante Danzig zu adressiren. (5973

Die zweite Wirthschafterstelle ist vom 1. October zu besetzen auf dem **Holm** bei Danzig. Geh. 150 Rt. Off. mit Zeugn. bitte an Verwalter Ed. Giraud zu richten. Pers. Vorst. wird beim Abschluß gewünscht.

Ein Commis,

Materialist, tüchtiger Expedient und der polnischen Sprache mächtig, findet unter günstigsten Bedingungen sofort Stellung.

Näh. bei **C. A. Köhler** in Strasburg.

Eine **Erzieherin,** die in den Wissenschaften und in der Musik guten Unterricht zu ertheilen im Stande ist, wird bei zwei Mädchen von 7 u. 9 Jahren gesucht. Adresse zu erfahren in der Expedition dieser Zeitung unter No. 5833.

Ein tüchtiger Drainirer

findet dauernd Beschäftigung in

Alt-Janischau

5904) bei Pelplin.

Ein junger Mann,

gewandter Verkäufer, mit der Buchführung vertraut, findet zum 15. September oder 1. October d. J. in unserem Tuch- und Modewaaren-Geschäft Engagement. Polnische Sprache erwünscht.

Meyer Kadisch Söhne

5859) in Graudenz.

Für mein Colonial-, Eisen-Waaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann zum sofortigen Antritt als Lehrling.

L. Neumeyer, Mewe.

Ein literarisch gebildeter und musikalischer Hauslehrer mit guter Empfehlung, der Knaben für Ober-Tertia vorbereitet, sucht eine Stelle. Wer? besagt die Expedition dieser Zeitung unter 6004.

Tüchtige Dienstboten für Danzig u. außerhalb weist nach **J. Heldt,** Breitg. 114.

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern, in Langefuhr, wird für den Winter zu miethen gesucht.

Adr. unter No. 6027 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine **Wohnung,** aus 5—6 Zimmern n. Zubehör bestehend, wird auf der Rechtstadt zum 1. October c. zu miethen gesucht. Gef. Adr. unter No. 6026 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Frauengasse No. 35 ist eine große Comtoirgelegenheit, bestehend aus zwei Zimmern, auch auf Verlangen mit Keller, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Hange-Etage. (6032

Actien-Brauerei Kl. Hammer.

Heute

Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.

6010) **F. Keil.**

Herrn Director Salamonski statten wir hierdurch für das Vergnügen, welches derselbe unsern Kindern durch die Gratis-Vorstellung am Sonntage bereitet hat, unsern verbindlichsten Dank ab.

Die Vorstände des Spend- und Waisenhauses und des Kinder- u. Waisenhauses.

---

5 Thaler Belohnung.

Am Sonntag ist in dem Nachmittags von Dirschau angekommenen Zuge ein grauer Ueberzieher mit hellem Futter nebst Cigarrentasche, Spitze, Taschentuch und Handschuh liegen geblieben. Wiederbringer erhält Kohlenmarkt 2 im Laden obige Belohnung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.